Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

habe vnd empfie ꝛc 1 2 13

Wie do kierchen nicht wasser hetten

Am vnd zwd dew welt vor ye was
do kam in kam here noch sunl volck
zusamen das selben reichtumt vnd so groß
kraft vnd manhait vnd ainikait heten als so
vnd darumb wazu allew do frolich dew in dem
here wazu vnd do ich selber ansach das so
wol gezirt vnsam volck vnd betracht vee
grosse monhait vnd wisst wol das sy nie
all wollig wazy vnd dabey sach selbs reich
tumt der allen kunigen zuuil was des empfie
ich selbe freid vnd wollust das ich das nicht
sagen kan noch mag vnd do wir wo lang als
furn in gruet huet da gestbach als noch oft
gestbechen mag vnd oft vor gestbechen ist wan
nach grossen selden vnd gelück kumbt allcz
gern am michel trawry vnd groß laid Das
gestbach vns auch wann wir in dirzey samutt
komen das wir noch vnß vieth kain wass nicht
vinden mugen

Von annem Zitt der wasser vand ꝛc

do treiben wir ej tag dazin kin wir
grossen abgrunt ayne vnd azbait vnd